

Wintersonnenwende

„Mir reicht's“, schrie James und knallte die Tür hinter sich zu. „Was ist los?“, fragte Will. „Zu viele Kinder in dieser Familie, das ist es. Einfach zu viele.“ (Anfang)

Zyklus/Band: Wintersonnenwende 2

Autor: **Susan Cooper**

Erscheinungsjahr 1973 //1977/200/2002

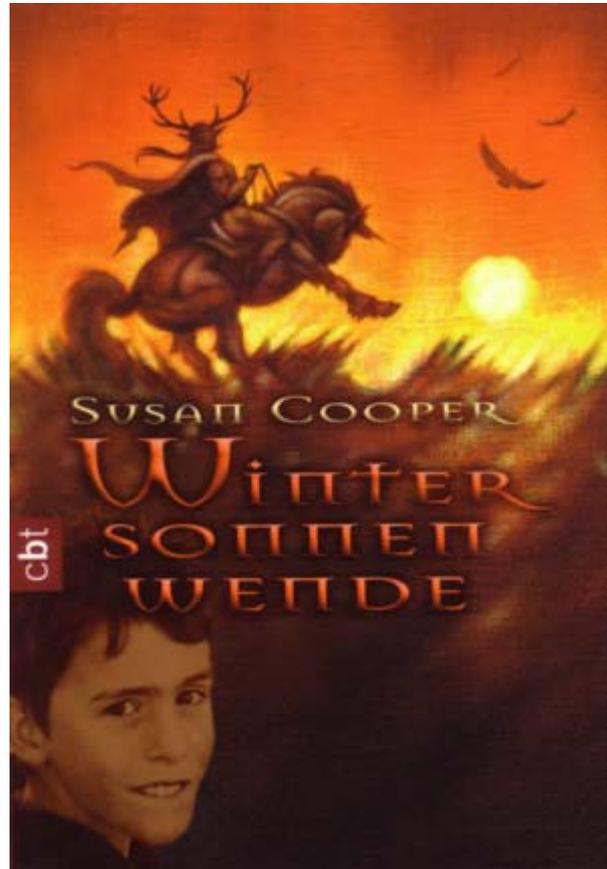
Original: The Dark is Rising

Verlag: Athenaeum //cbt

ISBN: 3-570-30000-5

Subgenre: Jugendbuch

Seitenzahl: 285 S.



Worum's geht:

Kurz vor Mittwinter machen sich Will Stanton und sein Bruder James auf den Weg zu Bauer Dawson um Heu zu holen. Eine merkwürdige Stimmung liegt in der Luft. Ein großer Krähenschwarm scheint die beiden förmlich zu beobachten und es riecht nach Schnee. Mr. Dawson schenkt Will ein eigenartiges Schmuckstück aus Eisen zum morgigen Geburtstag: Einen Ring mit gekreuzten Stäben darin, der auch am Gürtel zu tragen ist. Will wird zur Wintersonnenwende 11 Jahre und damit soll sich sein weiterer Lebensweg dramatisch verändern. Es beginnt bereits auf dem Rückweg, als sie einem verwahrlosten Landstreicher begegnen, der erstaunlicherweise von den Krähen attackiert wird. Der Wanderer ist unterwegs und die nächste Nacht bringt Schnee, Unmengen an Schnee. Das Land erstickt förmlich unter einer dicken weißen Decke. Als dann nächtens eine Krähe mit einer Schneelawine durchs geschlossene Fenster stürzt, erinnert sich Will an Dawsons Worte: „Die Nacht wird schlimm werden und morgen wird es schlimmer, als du dir vorstellen kannst“. Das merkt Will, als er an seinem Geburtstag in der Schmiede dem Schwarzen Reiter begegnet, einer unheimlichen Gestalt mit dunkler Ausstrahlung. Eine zweites Treffen wäre für Will beinahe schlimm ausgefallen, hätte ihn nicht eine weiße Zauberstute im letzten Moment gerettet. Doch noch stehen viele Tage bis zum Ende der zwölf heiligen Nächte bevor und die Finsternis hat gerade erst begonnen, sich zu erheben.

Warum's so gut ist:

Die Welt läuft auf einen Krisenpunkt zu, an dem sich uralte Prophezeiungen zu erfüllen beginnen. Seltsame Zeichen müssen versammelt werden und Will steht trotz seiner Kindheit mitten im Zentrum. Er hat Bundesgenossen und mächtige Feinde, die aber aufgrund seines Schicksals, nicht aus persönlicher Antipathie. Anfangs ist er wie eine Schachfigur auf dem Spielfeld. Erst nachdem er mittels eines Zauberbuches die gesamten Erinnerungen erhält, die er dringend benötigt, wird er mehr und mehr zum Agierenden. Der einzige Anknüpfungspunkt an die Vorgeschichte ist die zeitlos alte Person Merrimans (= Merlin) und eine kurze Wendung, die den gefundenen Gral erwähnt. Es stört nicht, wenn man damit nichts anzufangen weiß – der Band lässt sich als Einzelgeschichte bestens lesen und er ist spannend. Dabei sind die Mittel, die die Spannung erzeugen, relativ einfach. Ihre geschickte Kombination macht den Effekt aus, was ich als hohes Lob verstehe. Trotz außerordentlich finsterner Mächte seitens der Finsternis, die als das Böse im Schwarzen Reiter personifiziert auftritt, kommen nie Grausamkeiten vor, die Kinder seelische verletzen oder belasten würden. Dass das Schicksal der Welt in den Händen ganz Weniger liegt, die auch noch inkognito bleiben, ist ein starkes Motiv für ein Kinderbuch und weckt den seltener werdenden Charakterzug der Bescheidenheit. Man kann das Buch rückhaltlos empfehlen für die Alterstufe, die dem Protagonisten entspricht, also etwa 11. Lebensjahr.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	4.5
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	4.5
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	4.5
Sprache:	5
Story:	4.5
Karte:	nein
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	Eine Spezialfassung der 12 heiligen Nächte
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	Bevor die Flut kommt
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser - Inhalt und Rezension:	wolfcrey – 19-10-2005